

**wespennest//177//leseprobe**

2			
<b>Editorial</b>	<b>SCHWERPUNKT</b>		96
	ESSAY. 50 JAHRE WESPENNEST	<b>Ines Geipel</b>	Aus dem Auge des Taifuns. Autobiografisches Schreiben, Gewalt und deutsche Mythen
6	44		
<b>Iris Wolff</b>	<b>Franz Schuh</b>	<b>BÜCHER</b>	
(Er)zählen	Warum ich ein Essayist bin. Über die Ich-form in der Essayistik	100	Andreas F. Kelletat
10	48	<b>Klaus-Jürgen Liedtke: Die Ostsee. Berichte und Geschichten aus 2000 Jahren</b>	102
<b>Ann Kathrin Ast</b>	<b>Stephan Steiner</b>	Jürgen Heizmann	<b>Susanne Scharnowski: Heimat. Geschichte eines Missverständnisses</b>
ich falte diese gebirge auf	Ich-Sagen. Ein kurzer Essay über die lange Dauer von Subjektivität und Zweifel	<b>Florian Neuner</b>	105
12	54	<b>Jürgen Link: Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne</b>	108
<b>Elisabeth Wandeler-Deck</b>	<b>Josef Haslinger</b>	Barbara Eder	<b>Nina Bunjevac: Heartless</b>
waldweg, innen,	«Man schreibt nicht auf, was man sich denkt, sondern man denkt, weil man aufschreibt.» Über essayistisches Schreiben, individuelle Verantwortung und den historischen Druck auf eine Form		
14	59		
<b>Bengt Emil Johnson</b>	<b>Christine de Grancy</b>		
Die Waldschnepfe. Anmerkungen unter dem Strich	Von den wilden Weiten. Gedanken zu einem Fotoessay		
20	70		
<b>Timo Brandt</b>	<b>John Palattella</b>		
Blaue Fuge	Einige lockere Sentenzen		
24	76		
<b>Gyrðir Eliasson</b>	<b>Andrea Roedig</b>		
Zwischen den Bäumen	Frauen. Oder: Was ist ein guter Essay?		
	80		
	<b>Michael Lissek</b>		
	Der Radio-Essay als akustische Welter-schließungsmaschine. Oder: Das Radio ist ein poetischer Apparat		
	84		
	<b>Jyoti Mistry</b>		
	Ortswechsel. Notizen zu einem Essayfilm		
	90		
	<b>Wolfgang Müller-Funk</b>		
	Von der Aktualität des Anachronen. Überlegungen zur Zukunft des Essays		
32			
<b>William T. Vollmann</b>			
Drei Betrachtungen über den Tod			

Der Essay ist ein Krisenphänomen», schreibt der Kulturwissenschaftler Wolfgang Müller-Funk, er gedieh «stets nur in Randbereichen und Umbruchszeiten». Heutzutage sei weder das kulturelle Klima noch die mediale Situation jenem Verfahren günstig, das das Spielfeld des Denkens von hinten her aufzurollen sucht. Und: «Es ist wenig riskant zu vermuten, dass es mit dem «klassischen» Essay zu Ende geht.»

Riskant mag im Umkehrschluss sein, das 50-jährige Jubiläum, das *wespennest* mit der vorliegenden Ausgabe feiert, mit einem Requiem anzustimmen. Aber wir alle wissen: Totgesagte leben länger. Dass der Essay als Genre für *wespennest* wichtig wurde, hatte in den 1980er-Jahren seinerseits mit einer Krise zu tun: Zu Ende ging es damals nicht mit dem Essay, sondern mit der literarischen Tradition eines Franz Innerhofer oder Gernot Wolfgruber, der sich die Autoren des *wespennest*-Kreises zugehörig fühlten. Das wiederum, so erzählt es Josef Haslinger im Interview, hatte Auswirkungen auf die Inhalte und Themen der Zeitschrift, die entstandene Lücke wurde vermehrt vom essayistischen Schreiben erobert. Die Reflexion auf den Essay als Form blieb in der Zeitschrift selbst aber weitgehend aus. Grund genug, dieser Frage zum Jubiläum einen eigenen Schwerpunkt zu widmen.

Der Tod nimmt in dieser Ausgabe dennoch viel Platz ein. Wenig verwunderlich, möchte man ergänzen, Essay und Tod gehören seit Montaigne zusammen. Nicht jedes essayistische Ich setzt sich allerdings so schonungslos der Welt der Toten und Ermordeten aus wie William T. Vollmann, dessen «Drei Betrachtungen über den Tod» hier erstmals auf Deutsch erscheinen - eine Form, die nicht ohne Grund hin und wieder als Reportage-Essay bezeichnet wird.

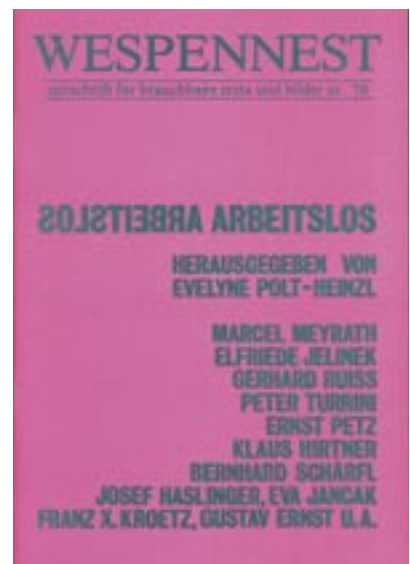
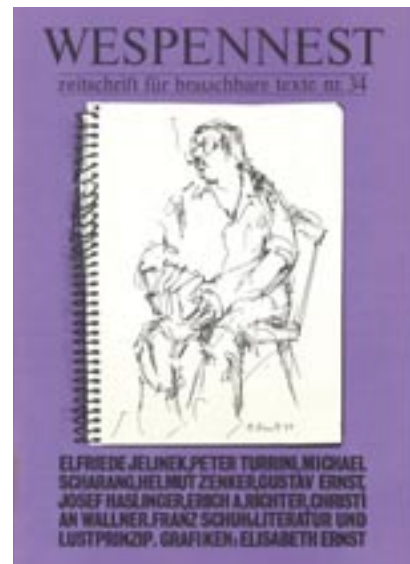
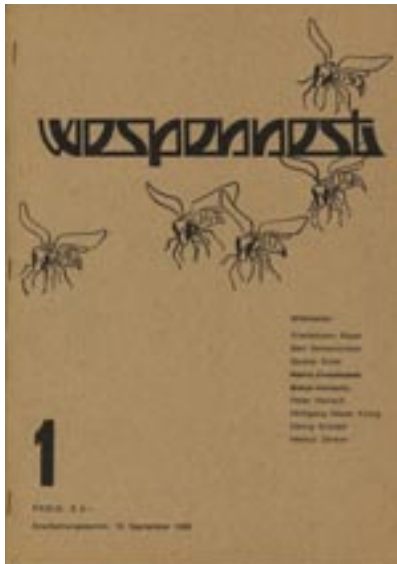
*wespennest* wurde, wie andere literarische Zeitschriften der Sechziger- und Siebzigerjahre, als generationsgebundenes Sprachrohr gegründet, um Unmut mit dem Bestehenden artikulieren und einem fortschrittlichen Aufbruch den Weg bahnen zu können. Fünfzig Jahre sind so gesehen eine lange Zeit - und ein Finanzinstitut dieses Alters wäre wohl schon «systemrelevant». Wenn dann aber Medien wie *wespennest*, die Kritik an Establishment, Institutionen und herrschenden Verhältnissen gewisser-

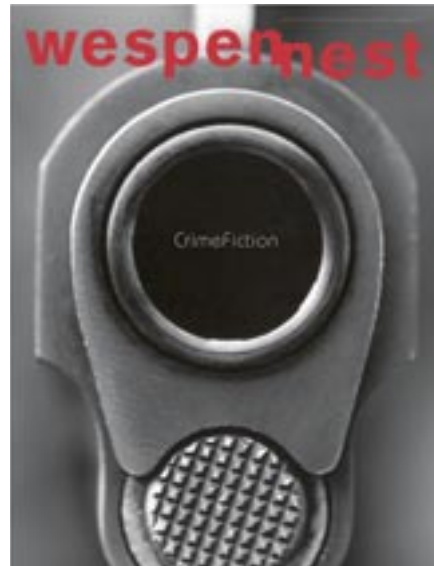
maßen in ihrer DNA tragen, zu runden Geburtstagen selbst als «Institution» bezeichnet werden, entbehrt das nicht der Ironie. Vor allem aber verdeckt diese Redefigur ungebrochener Dauer jene Momente, in denen, für die Weiterentwicklung und den Fortbestand einer Zeitschrift, die Entschlossenheit einzelner Menschen unabdingbar ist, ihre Bereitschaft, der «gruelling work» im «daily grind» des Zeitschriftenmachens (wie *Lettre internationale*-Gründer Antonin J. Liehm das bei einem europäischen Zeitschriftentreffen einst nannte) Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen. Das war und ist auch bei *wespennest* nicht anders. Ihnen allen - einige von ihnen sind in dieser Ausgabe vertreten - ein aufrichtiger Dank!

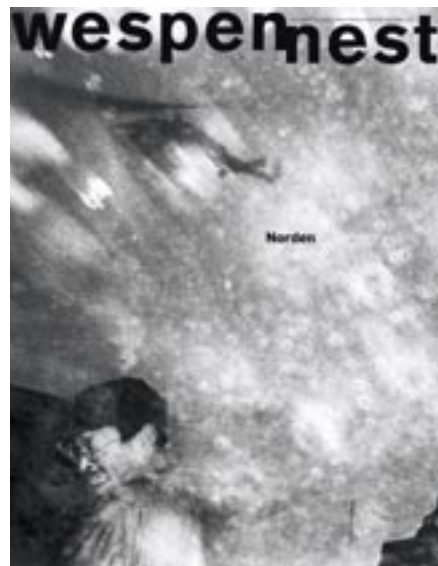
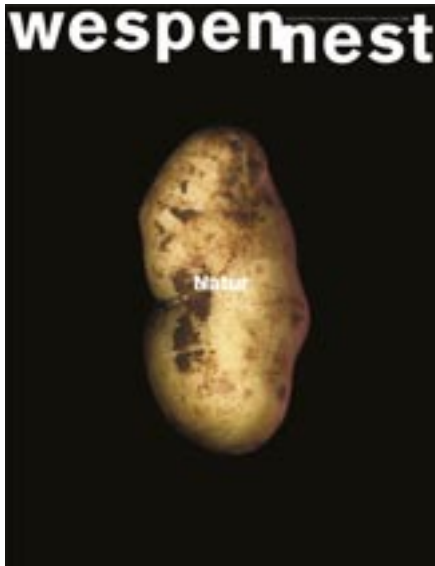
Dass Sie die Zeitschrift in neuem Format in Händen halten, hat einen - sozusagen institutionellen - Grund: Der österreichischen Post AG wurde das alte Format zu groß - für den Aboversand hat man uns einen Aufschlag von dreißig Prozent verrechnet. Zu viel, wie wir finden. Unser Grafikdesigner Stefan Fuhrer wusste Abhilfe und hat zudem auch an weiteren visuellen und typografischen Schrauben gedreht. Dass *wespennest* ihm auch zuvor bereits viel zu verdanken hatte, sehen Sie unter anderem an seinem Rückblick auf 50 Jahre Covergestaltung. Neu ist auch, dass Sie das jeweils aktuelle Heft in Deutschland wie in Österreich an ausgewählten Kiosken sowie an Bahnhöfen und Flughäfen bekommen. Wer das Heft bisher bereits bei der Buchhändlerin, dem Buchhändler seines Vertrauens bezogen hat, kann das beruhigt weiterhin tun. Unser Vertriebspartner im Buchhandel, der Münchner Verlag C.H.Beck, dem wir seit Langem verbunden sind, wurde 1763 gegründet. Für einen fünfzigsten Geburtstag hat man da allenfalls ein mildes Lächeln übrig.

Wir wollen dennoch feiern. Falls Sie am 18. und/oder am 28. November in Wien sind, feiern Sie mit uns 50 Jahre *wespennest* und kommen Sie zu einer unserer beiden Veranstaltungen! Der Essay steht auch dort im Mittelpunkt. Weitere Informationen finden Sie auf S. 95.

Andrea Zederbauer







ANN KATHRIN AST, geb. 1986 in Speyer, lebt in Stuttgart. Violoncellostudium an der Musikhochschule Mannheim und Studium der Mündlichen Kommunikation und Rhetorik an der Universität Regensburg. Sie schreibt Lyrik, Prosa und Szenisches. Ihre Texte erschienen auf Deutsch und in Übersetzungen in diversen Zeitschriften und Anthologien. Sie arbeitet als Literaturvermittlerin für das Lyrikkabinett München.

TIMO BRANDT, geb. 1992. Studierte von 2014–2018 am Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien, dort Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *JENNY*. Literatur-Rezensent auf diversen Plattformen und in Zeitschriften. Veröffentlichungen von Gedichten und Essays u.a. in *Bella Triste*, *STILL*, *Metamorphosen* und einigen Anthologien. Im Februar 2019 erschien sein zweiter Gedichtband *Ab hier nur Schriften* im Aphaia Verlag.

BARBARA EDER, geb. 1981, Studium der Soziologie, Philosophie und Gender Studies in Wien, Berlin und Frankfurt/Main. Zuletzt erschienen: *Theorien des Comics. Ein Reader* (Hg. gem. mit Elisabeth Klar und Ramón Reichert, Transcript 2011) sowie ihr Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016).

GYRDIR ELÍASSON, geb. 1961 in Reykjavík, lebt und arbeitet dort als Lyriker, Schriftsteller und Übersetzer. Zuletzt erschienen in deutscher Übersetzung 2011 bei Walde+Graf die Bücher *Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft* und *Am Sandfluss. Pastoralsonate*, im selben Jahr auch der zweisprachige Gedichtband *Einige allgemeine Worte über die Erkaltung der Sonne* («Nokkur almenn orð um kulnun sólar») im Verlag Kleinheinrich. Die hier veröffentlichten Erzählungen stammen aus dem Band *Milli trjáanna* («Zwischen den Bäumen»; Akranes: Uppheimar 2009), der mit dem Preis des Nordischen Rates ausgezeichnet wurde.

INES GEIPEL, geb. 1960, Schriftstellerin und Publizistin, Professorin für Verssprache an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch», ehemalige Vorsitzende der Doping-Opfer-Hilfe in Deutschland. Zuletzt erschienen ihr Roman *Tochter des Diktators* (2017) und *Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass* (2019) bei Klett-Cotta in Stuttgart.

CHRISTINE DE GRANCY, geb. 1942 in Brno, Ausbildung zur Keramikerin und Grafikerin in Graz. Fotografische Arbeiten seit 1965, viele davon auf Reisen entstanden. Ausstellungen u.a. in Perpignan, Köln, Hamburg, Passau, Torino und Wien. Im Oktober 2020 zeigt die Galerie Crone Berlin in der Ausstellung «Heroes» ihre Fotoserie der Künstler der Nervenheilanstalt Gugging und des dortigen Besuchs von David Bowie.

JOSEF HASLINGER, geb. 1955, Studium der Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik, lebt in Wien und Leipzig. Von 1977 bis 1992 *wespennest*-Mitherausgeber. Seit 1996 Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt erschienen der Roman *Jáchymov* (S. Fischer 2011) und *Child in Time. Ein literarisches Bilderbuch über die Zumutungen des Jungseins* (Faber & Faber 2019; fotografisch eingerichtet von Maix Mayer). Sein neuestes Buch, *Mein Fall*, ist für Ende Jänner 2020 bei S. Fischer angekündigt.

JÜRGEN HEIZMANN, geb. 1958 in Freiburg im Breisgau, war bis Dezember 2018 Professor für Neuere Deutsche Literatur und Filmwissenschaft an der Université de Montréal. 2016 Jurymitglied in der Kategorie Spielfilm beim internationalen Filmfestival *Der neue Heimatfilm* in Freistadt. Lebt als Essayist, Übersetzer und Herausgeber in Les Sables d'Olonne (Frankreich). Zuletzt erschienen: *Chatterton oder Die Fälschung der Welt* (Mattes 2009), *Heimatfilm international* (Reclam 2016), *Hermann Broch und die Ökonomie* (Arco 2018; hg. gem. mit Bernhard Fetz und Paul Michael Lützeler), «Bilder und Geschichten aus der Provinz. Der Heimatfilm» (in: *Politik & Kultur* 3/2019).

BENGT EMIL JOHNSON, geb. 1936 in Saxdalen/Mittelschweden, gest. 2010. Dichter, Komponist, Musiker, Hörfunkproduzent und Programmdirektor des Schwedischen Radios. Er studierte Klavier und Komposition bei Knut Wiggen in Stockholm und gilt aufgrund seines Debüts *Hyllningarna* (1963) als Begründer der Lautpoesie in Schweden. Sein lyrisches Werk jedoch besteht vor allem aus einer ihm eigenen Form der Naturdichtung, in der Vogelstimmen eine tragende Rolle spielen. Auf Deutsch erschienen u.a. die Anthologie *Elchzeit* (Droschl 2007) und *Das Fest der Wörter. Aus dem Sumpf* (edition offenes feld 2015). © Licensed through ALIS

ANDREAS F. KELLETAT, geb. 1954 in Hamburg, studierte 1977 bis 1983 in Köln. Seither ist er in der universitären Ausbildung von Übersetzern und Dolmetschern beschäftigt, von 1984 bis 1993 im finnischen Vaasa/Vasa, ab 1993 an der Universität Mainz / Gernersheim. Er ist Initiator und Mitherausgeber des digital frei zugänglichen *Germersheimer Übersetzerlexikons* (uelex.de). In der Edition Noack & Block (Berlin) sind bisher vier Prosaabände erschienen, zuletzt *Am Landgraben. Geschichten aus dem Roman der Familie Sottkowski* (2019).

MICHAEL LISSEK, Autor, Regisseur und Radioproduzent, Redakteur bei SWR 2. Dort betreut er den Sendeplatz «Essay» ([www.swr2.de/essay](http://www.swr2.de/essay)). Am 11., 18. und 25. November 2019 sendet der SWR2 Radio-Essay die zweite «Staffel» eines «spoken essays» von Reiner Niefhoff und Sven Rucker: «Schweben I-III», Regie Nicole Paulsen.

JYOTI MISTRY, Professorin für Film an der Vandal-Akademie der Universität Göteborg und wissenschaftliche Leiterin eines interkulturellen Projekts in den BRICS-Ländern, das sich mit der Erforschung von Bildpraktiken beschäftigt. Zu ihren jüngsten Filmarbeiten zählen: *When I grow up I want to be a black man* (2017), *Impunity* (2014) und *09:21:25* (2011). Zuletzt publizierte sie *Places to Play: practice, research, pedagogy* (2017), in dem die Verwendung von Archiven für eine Neudeutung kolonialer Bilder durch «entkolonisierte» Filmpraktiken untersucht wird, und gab 2018 ein Sonderheft des *Journal of African Cinema* heraus.

WOLFGANG MÜLLER-FUNK, Kulturphilosoph, Literaturtheoretiker, Essayist und Lyriker. Er war u.a. Professor für Kulturwissenschaften an den Universitäten Birmingham und Wien. Internationale Lehr- und Forschungstätigkeit. Monographien: *Theorien des Fremden* (2016), Kommentar zu Sigmund Freud «Das Unbehagen in der Kultur» (2016), *Kulturtheorie* (2010), *Die Kultur und ihre Narrative* (2002/2008). Zuletzt er-

schien ein von ihm gem. mit Matthias Schmidt herausgegebener Sammelband zu Hans Blumenberg, *Blumenbergs Schreibweisen* (Königshausen & Neumann 2019).

FLORIAN NEUNER, geb. 1972 in Wels, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Zusammen mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift *Idiome. Hefte für Neue Prosa* heraus. Zuletzt erschienen: *Moor (oder Moos). Eine den Inseltexten vorgelagerte Textinsel* (Verlag Peter Engstler 2013), *Inseltexte* (Klever 2014), *Drei Tote* (Verlag Peter Engstler 2017) und *Ramsch* (Distillery Press 2019).

JOHN PALATTELLA, Redakteur der US-amerikanischen Zeitschrift *The Point*. Von 2007 bis 2016 war er Literaturredakteur bei *The Nation* und Ende der 1990er-Jahre Redakteur bei *Lingua Franca*. Seine Essays und Besprechungen erschienen unter anderem in der *New York Review of Books*, der *London Review of Books*, *The Point*, *The Nation* und im *Guardian* (The long read). Er lebt in Jackson Heights, New York, und ist von August 2019 bis Jänner 2020 Stipendiat am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien.

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mitherausgeberin des *wespennest*. Ihr Essayband *Schluss mit dem Sex* erschien im März 2019 bei Klever.

FRANZ SCHUH, geb. 1947 in Wien, studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik. Von 1974 bis 1993 Redakteur der Zeitschrift *wespennest*. Lehrbeauftragter an der Universität für Angewandte Kunst in Wien und Kolumnist für diverse Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkstationen. Zuletzt erschienen: *Memoiren. Ein Interview gegen mich selbst* (2008), *Der Krückenkaktus. Erinnerungen an die Liebe, die Kunst und den Tod* (2011), *Sämtliche Leidenschaften* (2014) und *Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks* (2017, alle bei Zsolnay).

STEPHAN STEINER, Historiker, Essayist und Kritiker. Habilitiert an der Universität Wien (Venia für die Geschichte der Neuzeit). Professur an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien. Leiter des Instituts für transkulturelle und historische Forschung. Herausgeber der politischen Schriften von Jean Améry. Zahlreiche Monografien zur Gewaltgeschichte der Neuzeit. Nähere Informationen unter <https://www.sfu.ac.at/de/person/univ-prof-dr-stefhan-steiner/>

WILLIAM T. VOLLMANN, geb. 1959 in Los Angeles, lebt in Kalifornien. Er ist Autor zahlreicher Romane, Erzählbände und Sachbücher und veröffentlicht regelmäßig in *The New Yorker*, *New York Times Magazine*, *Esquire*, *Wall Street Journal* u.a. Auf Deutsch erschienen zuletzt der Roman *Europe Central* (2013) und der Reportagenband *Arme Leute* (2018; beide bei Suhrkamp). «Three Meditations on Death» wurde in Dave Eggers *McSweeney's Quarterly Concern* (Nr. 9, 2002) erstveröffentlicht und ist hier nach dem Wiederabdruck im Vollmann-Reader *Expelled from Eden* (2004) übersetzt.

ELISABETH WANDELER-DECK, geb. 1939 in Zürich. Nach einem Architekturstudium an der ETHZ war sie als Architektin und nach einem anschließenden Studium der Soziologie und klinischen Psychologie an der Universität Zürich sowie einer Ausbildung in Gestaltanalyse u.a. in der Frauenberatung tätig. Seit 1975/76 entstehen zunehmend auch literarische Texte, oft in Zusammenarbeit mit Komponisten und improvisierenden Musikern. Zuletzt erschienen der Band *Visby infra-ordinaire* (edition taberna kritika 2018) sowie das poetische Reisetagebuch *TAGUMTAGKAIRO* (Edition Howeg 2019).

IRIS WOLFF, geb. 1977 in Hermannstadt/Siebenbürgen, lebt als freie Autorin in Freiburg im Breisgau. Studium der Germanistik, Religionswissenschaft sowie Grafik und Malerei in Marburg an der Lahn. Langjährige Mitarbeiterin des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Bis März 2018 Koordinatorin des Netzwerks Kulturelle Bildung am Kulturamt in Freiburg. Zuletzt erschienen die Romane *Halber Stein* (2012), *Leuchtende Schatten* (2015) und *So tun, als ob es regnet* (2017; alle bei Otto Müller).

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Verleger:**  
Verein Gruppe Wespennest

**Herausgeberinnen:**  
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer

**Redaktion:**  
Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)  
Ständige redaktionelle Mitarbeit:  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)

**Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:**  
Ingrid Kaufmann, Erkan Osmanović

**Buchhandelsvertretungen:**  
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer  
Südtirol: Thomas Rittig  
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Dirk Drews (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halfpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)  
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

**Auslieferungen:**  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung  
CH: Buchzentrum

**Pressevertrieb Kiosk, Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel:**  
A/D: UMS Pressevertrieb Limited

**Geschäftsführung:** Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70  
E-mail: [office@wespennest.at](mailto:office@wespennest.at)  
Homepage: [www.wespennest.at](http://www.wespennest.at)

**Visuelle Gestaltung:** fuhrer  
**Druck:** Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-177-2  
ISSN: 1012-7313

**Bezugsbedingungen:**  
Einzelheftpreis: € 12,-  
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)  
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

**Bankverbindung:**  
BAWAG P.S.K. / BIC BAWAAT33  
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich  
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift Eurozine. [www.eurozine.com](http://www.eurozine.com)







Wespennest 174

**Idiotie**

Idiotie als Thema von Kunst und Literatur, als Wirkmacht in Gesellschaft und Politik, als Irrsinn des Alltags. Finanzratings, hochgedopte SportlerInnen, die Dummheit Emma Bovarys - und die Frage: Gibt es eigentlich ein Außerhalb der Idiotie?

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-174-1**



Wespennest 175

**Hilfe**

Soll für Hilfe Gegenleistung verlangt werden? Welchen Wandlungen unterliegt Caritas in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen? Wir versammeln verschiedene Perspektiven auf Hilfe und Solidarität, beleuchten den Mythos Bill Gates und erkunden die Entwicklung sozialen Wohnbaus.

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-175-8**



Wespennest 176

**Klima**

Haben uns die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre klargemacht, dass Klima das zentrale Thema unserer Zeit ist? *Wespennest* blickt auf Schnittpunkte von Klima und Gesellschaft, die politische Wetterlage Österreichs und Klima als Kulturfrage.

**112 Seiten/€12,-,  
ISBN 978-3-85458-176-5**

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge:  
Nr. 9, 11-13, 15-18, 26-39, 41-46, 49, 53  
€ 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 /  
Nr. 47, 50, 51, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80,  
83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 /  
Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90,  
94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- /  
ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2-8, 10,  
14, 19-25, 40, 52, 56-59, 61, 63, 64, 66, 69,  
70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!

**WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER –  
WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**

**ÖSTERREICH:**

**Wien** a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung  
**Wiener Neustadt** Hikade  
**Linz** Alex, Morawa, Valora Retail  
**Gmunden** Mythos - Film, Musik, Literatur  
**Salzburg** Rupertus, Valora Retail  
**Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia  
**Feldkirch** Pröll  
**Oberpullendorf** buchwelten  
**Klagenfurt** Haid, Landhaus

**DEUTSCHLAND:**

**Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube  
**Bonn** buchLaden 46  
**Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx  
**Köln** Colonia Versandbuchhandlung  
**Konstanz** Zur Schwarzen Geiß  
**Ludwigsburg** Mörrike  
**München** Lehmkuhl  
**Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus  
**Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung  
**Rostock** andere buchhandlung  
**Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter  
**Schwerin** Littera et cetera  
**Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun.  
**Weilheim** Buttner  
**Wiesbaden** Wiederspahn

**SCHWEIZ:**

**Baden** Librium Bücher AG  
**Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa  
**Weinfelden** Buch-handlung Akzente  
**Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb  
**Winterthur** bucham platz  
**Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme

**SÜDTIROL:**

Buch-Gemeinschaft Meran

